

Schule in Ausnahmezeiten

Wie ergeht es Schülerinnen und Schülern während der Pandemie

Gibt es etwas, das in deinen Augen hätte besser laufen können?

Nein eigentlich nicht. Ich glaube die Politiker tun alles was nötig und wichtig ist.

Gab es Momente, in denen du Angst hattest oder verzweifelt warst?

Ja, zum Beispiel als ich meinen Praktikumsbericht alleine schreiben musste oder, als ich Angst davor hatte, dass meine Oma sich infizieren könnte.

Wer oder Was hat dir geholfen durch diese Zeit durchzukommen?

Meine Freunde haben mir sehr geholfen. Ich denke, dadurch habe ich mich nicht allein mit der Situation gefühlt.

Glaubst du, dass das nächste Schuljahr eine Herausforderung wird, weil die Schüler*innen durch den entfallenen Unterricht viel Stoff verpasst haben?

Ja, definitiv. Ich denke es wird für alle eine sehr große Herausforderung, vor allem auch für Kinder, die nicht so viel Unterstützung zu Hause erhalten.

Und als letzte Frage: Worauf freust du dich nach Corona am meisten?

Das alles wieder wie vorher wird, also ohne Einschränkungen. Ich wünsche mir wieder Normalität.

fmk

Am Samstag den 13.06.2020 traf ich mich mit Sara Müller, Lara Schmidt und Tamara Meier (geänderte Namen), Schülerinnen der Elisabethenschule in Frankfurt, um mit ihnen über die Maßnahmen, die aufgrund der Corona-Pandemie an der Elisabethenschule getroffen wurden, zu sprechen. Hier werde ich sowohl auf die Zeit des Online-Unterrichtes als auch auf die jetzige Situation nach der Wiedereröffnung der Schulen, eingehen.

Wie empfindest du die Zeit der Schulschließung? Kamst du mit dem online Unterricht gut klar oder gab es Komplikationen beim Lernen zu Hause?

Sara Müller:

Um ehrlich zu sein freute ich mich anfangs darüber, dass die Schule schließen musste, da ich nicht damit rechnete, dass wir den Unterricht so einfach online weiterführen können. In der ersten Woche war es einfach, da nicht viele Lehrer Arbeitsaufträge per E-Mail schickten und man so nicht viel Zeit für die Schule aufbringen musste. Jedoch haben alle Lehrer in den folgenden Wochen Arbeitsaufträge für die Woche geschickt, die teilweise sehr lang waren, weswegen die Schule mehr Zeit als vor der Corona-Zeit für sich beansprucht hat! Zusammenfassend kann man sagen, dass das eine sehr frustrierende Zeit für mich war, da ich mich nicht Freunden treffen konnte, mehr für die Schule zu tun hatte, und trotzdem weniger gelernt habe.

Weswegen hast du weniger gelernt? Hattest du Schwierigkeiten, zu Hause zu lernen oder kamst du mit dem online Unterricht nicht klar?

Ich denke, dass es hauptsächlich daran liegt, dass ich mich zu Hause nicht gut auf die Schule konzentrieren konnte und mich oft ablenken ließ, z.B. Musik hörte. Außerdem fiel es mir schwer, die Themen, die wir in Mathe und anderen Fächern hatten, zu verstehen, da ich niemanden hatte, der es mir erklären konnte. So musste ich mir die Lösungswege selbst erschließen, was nicht immer erfolgreich war.

Lara Schmidt, welche Corona-Maßnahmen hat die Elisabethenschule getroffen und hältst du sie für sinnvoll?

Wir haben nur noch montags und mittwochs Schule, also zweimal in der Woche, da nicht alle Schüler gleichzeitig unterrichtet werden können und sollen. Alle Klassen wurden geteilt, um in den Klassenräumen den Mindestabstand von 1,5m einhalten zu können. Wegen der Teilung der Klassen müssen die Lehrer zweimal hintereinander genau den gleichen Unterricht in der Gruppe A und B der Klasse halten. Außerdem gibt es zurzeit keine normalen 45min Stunden, sondern eine Schulstunde geht 70min und beinhaltet eine 10-minütige Pause. Nicht nur die Minutenzahl hat sich geändert, sondern auch die Anzahl der Schulstunden: Wir haben nämlich nicht mehr 6, sondern 4 Stunden. Wir sind natürlich verpflichtet, sobald wir den Klassenraum verlassen oder den Mindestabstand nicht einhalten können, einen Mundschutz zu tragen. Meiner Meinung nach sind diese Regelungen sinnvoll, obwohl ich nicht verstehe, warum die Schulstunden jetzt 60 Minuten statt 45 Minuten lang sind.

In den Grundschulen wird seit dem 22.06.20 wieder normaler Unterricht jeden Tag abgehalten, hältst du es für die weiterführenden Schulen auch für sinnvoll, die Maßnahmen zu lockern, Tamara?

Tamara Meier:

Ehrlich gesagt, nein. Die Schulen sollten vor den Sommerferien nicht öffnen, weil es sinnlos wäre, die Schüler und Lehrer nach dem Notenschluss und so kurz vor den Sommerferien einem höheren Infektionsrisiko auszusetzen. Ich denke, man sollte schauen, wie die Corona-Situation nach den Sommerferien aussieht, um dann zu entscheiden, ob man wieder normalen Unterricht abhalten kann.

Danke nochmal an Sara Müller, Lara Schmidt und Tamara Meier, dass ihr für Fragen zur Verfügung standet.

lej

Tanzend durch die Krisenzeit

FRANKFURT Bereits in Sportkleidung betreten die Tänzerinnen um 17:00 Uhr eine nach der anderen das Studio – natürlich mit Mindestabstand. Die Umkleiden sind zu, darum fällt das Umziehen im Studio weg. Sobald alle Acht eingetroffen sind, beginnt die Tanzstunde mit einem Warmup. Viel Platz ist nicht verfügbar, darum fällt es etwas kleiner aus. Choreografien im Jazz und zeitgenössischen Tanzstil werden erarbeitet. Bei der Improvisation am Ende der Stunde muss etwas gewartet werden. Die Mädchen wechseln sich ab, damit am Ende jeder einmal die Chance hat, zu improvisieren. Auch wenn diese Lösung temporär gut zu verkraften ist, wünschen sich alle den Normalbetrieb wieder zurück, der auch Kontaktimprovisation und größere Choreografien möglich macht. Von März bis Mai musste das Tanzstudio Johanna Knorr den Betrieb aussetzen, in der Zwischenzeit wurde das Parkett geschliffen und von den Lehrerinnen wurden online kleine Übungen zur Verfügung gestellt.



Kreativität kennt keine Grenzen Foto: hng

Seit den Lockerungen ist der Tanzsport mit Abstand wieder möglich.

„In kleinen Schritten und mit aufgeteilten Gruppen bei den älteren Tänzerinnen und Tänzern nähern wir uns einer Art Normalbetrieb – immer entlang der hessischen Vorschriften“, sagt Johanna Knorr, die Leiterin des gleichnamigen Tanzstudios im Nordend.

Überall in Deutschland schlossen am 16. März die Tanzschulen und dies von heute auf morgen. Für Tänzerinnen und Tänzer eine Katastrophe, doch Kreativität lässt sich nicht bremsen.

Dies zeigt auch die Lösung von Vanessa Franz, Standarttänzerin und Hessenmeisterin. Sie hat ihr Training einfach bis auf weiteres auf die Straße vor ihrem Haus verlegt, dort hat sie sogar manchmal Publikum. Das Training mit ihrem Tanzpartner muss allerdings noch ausfallen, da die beiden keine Lebenspartner sind. So haben sich beide zum wöchentlichen Krafttraining per Videokonferenz verabredet, denn auch das steht auf dem Trainingsplan.

Viele Tanzschulen sind ebenfalls zum online Training übergegangen. So auch das Studio für Theater, Tanz & Musik im Westend. Sybille Sohl, die Leiterin, hat ihren Ballett- und Theaterunterricht nach Hause geholt und lehrt Ballett per Videokonferenz. Es ist nicht ideal, aber es hilft, um in der Übung zu bleiben, bis das Studio wieder öffnen darf.

Ob an der Stuhllehne, an der Tischkante oder an der brandneuen Ballettstange, es findet sich immer ein Weg den Unterricht anderweitig fortzuführen und der Kreativität freien Lauf zu lassen.

hng

Das Fußball Training wird wieder gestartet

Nach der Corona-Pause fängt langsam das Training wieder an. Die meisten Spieler hatten jetzt seit über zwei Monaten kein Fußballtraining mehr. Am Anfang musste man sich noch an die 1,5 Meter Abstand gewöhnen und daran, dass man seine Hände vor und nach dem Training waschen muss. Bei dem Training müssen keine Masken oder anderer Schutz getragen werden. Ich selber durfte seit dem 08.05.2020 auch wieder trainieren gehen. Ich spiele bei dem Fußballverein FFC Olympia. Die ersten Male habe ich zwar geschwitzt, weil es so anstrengend war, aber das gehört dazu, um wieder in die Form vor Corona zu kommen.

Olympia 07 FFC Frankfurt / Main

Auch der FFC Olympia nimmt den Trainingsbetrieb langsam wieder auf.

Natürlich muss jetzt jeder wieder seinen Schuss und das Passen üben, aber dafür kann man mit seiner Mannschaft wieder trainieren. Seit dem 12.06.2020 ist wieder normales Training möglich. Es gibt natürlich immer noch die Regel, dass man sich vor dem Training die Hände waschen muss, aber man darf nun wieder in den Zweikampf gehen und den Körperkontakt suchen. Bestehend bleibt zunächst jedoch eine weitere Einschränkung: Die Aufteilung der Mannschaft. Man darf zurzeit nur in zehner Gruppen trainieren, was das einzige große Problem darstellt. Langsam kommt alles wieder in Ordnung in der Fußballwelt.

wyl

Kontaktsport ohne Kontakt?

Nachdem das Fußballtraining sowie das Training verschiedener anderer Sportarten seit längerem wieder begonnen haben, folgt nun langsam auch der Kontaktsport. So findet seit dem 25.05.2020 auch das Judotraining des Frankfurter Vereins SV Blau-Gelb wieder statt. Hier gelten jedoch selbstverständlich auch Hygienemaßnahmen und Sicherheitsabstände. Aufgrund dessen beschränkt sich das Training im Moment noch auf einfaches Kraft- und Konditionstraining, doch auch dies ändert sich vielleicht bald. Nachdem der SV Blau-Gelb seit dem 16. März 2020 den Trainingsbetrieb ausgesetzt hatte, setzte das Training der Judoabteilung am 25. Mai 2020 durften auch wieder alle Sportler ab 12 Jahren mitmachen und seit dem 15.06.2020 findet auch das Training für die jüngere Generation ab 10 Jahren wieder statt.

Zu Beginn der Corona-Maßnahmen fand das Training nur draußen beim Restaurant „Exis“ auf dem Gelände des SV Blau-Gelb statt, doch seit dem 08.06.2020 ist wieder Training in der Turnhalle der Diesterwegschule möglich. Damit all dies machbar ist, müssen sich alle an die Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln halten. Das „neue“ Training richtet sich hierbei nach den Leitplanken des DOSB (Deutschen Training teilnehmen. Damit diese Grenze nicht überschritten wird, muss sich jeder im Voraus für das Training anmelden. Auch ein Abstand von 1,5m muss weiterhin gewahrt werden, Masken sind aber nicht nötig.

Bis zum 15.06.2020 musste beim ersten Training pro Trainer zusätzlich ein ausgefüllter Risikofragebogen mitgebracht werden, um zu bestätigen, nicht in Kontakt mit dem Corona-Virus gekommen zu sein. Außerdem wird aufgeschrieben, wer an welchem Training teilgenommen hat. Für den Fall, dass sich jemand mit Corona infizieren sollte, kann also auch nachverfolgt werden, mit wem diese Person Kontakt hatte. Die Maßnahmen werden inzwischen in Bezug auf den Kontaktsport allgemein immer weiter gelockert, weshalb es unter anderem auf der Website des SV Blau-Gelb immer wieder Updates gibt, die über die neuesten Entwicklungen informieren (<https://blaugelb-frankfurt.de/>). Hier befinden sich eventuell normales Training im Kontaktsport bald wieder möglich sein wird. Es ist aber nicht sicher, ob dies nur für Kontaktsport wie zum Beispiel Handball oder auch für Kampfsport wie Judo gilt.

mh

Die Rückkehr ins Fitnessstudio

Am 11.05.2020 hat das Hessische Ministerium die Auslegungshinweise zur Verordnung des Betriebs von Sportstätten aktualisiert. Fitnessstudios in ganz Deutschland dürfen nach dem monatelangen Corona-Lockdown endlich wieder öffnen. Wettkämpfe in der Freizeit und im Amateurbereich sind aber weiterhin untersagt. Beim Training gibt es große Einschränkungen, denn dieses ist an strenge Hygieneregeln gekoppelt. Es müssen Mindestabstände eingehalten werden und der Sport muss kontaktlos stattfinden. Die Trainingsgeräte müssen nach jeder Nutzung mit zugelassener Flächendesinfektion desinfiziert werden.

Training nur mit Mindestabstand und Desinfektion.

Räume des Fitness-Studios dürfen nur dann zum Trainieren genutzt werden, wenn ausreichender Luftaustausch über regelmäßiges Lüften möglich ist. Aufgrund der Corona-Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen besuchen viele Menschen momentan das Fitnessstudio nicht. Die Bevölkerung fühlt sich einerseits eingeengt, andererseits ist ihr bewusst, dass die Pandemie noch nicht zu Ende ist. Die Anzahl der Menschen, die draußen Sport treiben, hat dafür in der letzten Zeit deutlich zugenommen.

mmaj

Endlich ist es soweit: Nach einer zwei monatigen Pause dürfen die frisch gekürte Europameisterin Alena Kostornaia und ihre Teamkameraden zurück ins Trainingscamp nach Novogorsk.

Seit dem 25. Mai sind sie und die 16-jährige Vizeuropameisterin Anna Shcherbakova schon dort, jedoch mussten sie zunächst einen COVID-19 Test machen. Zum Glück werden beide negativ getestet. „Ich freue mich schon sehr, endlich wieder aufs Eis zu kommen, sagt Shcherbakova nach dem Test. Und nur zwei Tage später geht ihr Wunsch dann in Erfüllung. Ab dem 2. Juni geht es dann auch für die 25 anderen Mitglieder der Eislaufschule aus Moskau zurück nach Novogorsk auf das Eis, darunter auch die Olympiasiegerin Alina Zagitova und die Junior Weltmeisterin Kamila Valieva. Nach 30 Tests mit 27 Läuferinnen und Läufern und einem Trainerteam von drei Leuten, darunter auch die populärste Eiskunstlauftrainerin der Welt, Eteri Tutberidze, geht es im Trainingscamp in Novogorsk wieder relativ normal zu. Doch nicht nur die Gruppe von Eteri Tutberidze aus dem Sportverein „Sambo-70“ ist wieder zurück auf dem Eis. Auch die Eiskunstlaufschule des zweifachen Olympiasiegers Evgeni Plushenko trainiert bereits wieder. Mit drei neuen Stars und einem neuen Trainer, die alle von der Eislaufschule von Tutberidze kommen.

Russlands Kufenkinder zurück auf dem Eis

Seit ein paar Wochen sind die Eiskunstlaufstars aus Russland zurück auf dem Eis. Mit welchen Auflagen?

Es war ein großer Schock für die Eislaufwelt, als die erst 15-jährige Alexandra Trusova – zweifache Junior Weltmeisterin sowie Bronze Gewinnerin bei den Europameisterschaften – erst kurz nach der Schließung der Eisbahnen in einem Interview mitteilte, dass sie in Zukunft nicht mehr im sogenannten „Team Tutberidze“, sondern bei den „Angels of Plushenko“ trainieren würde. Und damit war sie nicht die Einzige. Nur einen Tag später wechselten auch die 12-jährige Moskauer Meisterin, Veronika Zhilina und ihre Schwester Alena Zhilina und einer der Trainer, Sergei Rozanov.

Fleißig trainiert wird nicht nur jetzt, auch in der Zeit, wo die Eisbahnen geschlossen waren, haben die talentierten Eiskunstläuferinnen viele Workouts und Dehnungen gemacht, um fit zu bleiben. Außerdem hat die Gruppe von Tutberidze auch mit einem Projekt begonnen, im Rahmen dessen sie Workouts und Dehnungen zum Nachmachen zeigen und diese auf ihren Instagram Seiten hochladen.

Am 13. Juni bekam „Team Tutberidze“ Besuch von rhythmischen Sportgymnastinnen aus Russland und zwar von den erfolgreichen Zwillingen Dina und Arina Averina sowie der Moskauer Meisterin in ihrem Jahrgang 2007, Anna Popova. Die Gymnastinnen trainieren ebenfalls in Novogorsk, einem olympischen Stützpunkt für Eiskunstlauf und Rhythmische Sportgymnastik.

Russland ist jedoch nicht das einzige Land, in welchem man wieder eislaufen kann. Seit dem 12. Juni gibt es auch für Kinder aus Deutschland wieder eine Chance, eislaufen zu gehen und zwar in Darmstadt. Dort kann sich jeder Eiskunstläufer und jede Eiskunstläuferin online für 50 Minuten Training anmelden.

Für alle anderen heißt es noch: Warten.

mra

Wie Corona den Profi-Fußball verändert

Seit der „Corona-Pause“ im Fußball hat sich einiges verändert und das wird sich in Teilen auch noch in die Zukunft auswirken. Nachdem alle Wettbewerbe Corona-bedingt stoppen mussten, wusste zunächst keiner ob sie überhaupt noch weitergeführt werden können, oder ob die laufende Saison komplett abgebrochen werden muss. Nach ungefähr zwei Monaten Pause durfte die Bundesliga den Spielbetrieb – unter strengen Auflagen – wieder starten, als erste der Top 5 Ligen Europas.

Am 13. Juni 2020 hat die La Liga (Spanien) begonnen und am 19. Juni wird die Serie A (Italien) fortgesetzt werden. Jetzt, da die Corona-Maßnahmen zunehmend gelockert werden, sollen in den kommenden Wochen fast alle weiteren Ligen fortgesetzt und die restlichen Spiele in einem kurzen Zeitplan nachgeholt werden. Dabei sind überall bestimmte Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten: Es dürfen keine Fans im Stadion sein, Handschläge zwischen Spielern und Trainern sind verboten, alle Personen im Stadion müssen den Sicherheitsabstand von zwei Metern einhalten. Spieler und Trainer befinden sich bis zum Ende der Saison in Quarantäne und müssen sich regelmäßigen Coronatests unterziehen.

Trotz des Neustarts müssen alle Vereine eine große finanzielle Niederlage hinnehmen, da sie in der Zeit des Lockdowns keinerlei Einnahmen hatten. Manche Klubs standen kurz vor der Insolvenz. In der Folge sind die Transferwerte der Spieler gesunken. Das heißt, dass es im kommenden Transferfenster keine extrem teuren Spielerkäufe von Verein zu Verein geben wird, wie z. B. den von Neymar Jr., der 2018 für 222 Mio. \$ vom FC Barcelona zu Paris Saint Germain wechselte. Aber auch Transfers über 100 Mio. \$ sind sehr unwahrscheinlich. Schätzungen zufolge werden die Spieler 20 bis 40% weniger wert sein, als in Vor-Corona-Zeiten. Ob und wann die Preise wieder ansteigen und wie schnell die Vereine sich finanziell erholen werden, ist noch offen.

faeh

Liebe ist grausam

Ein junges französisches Mädchen im damaligen Französisch-Indochina der 1920/30er Jahre, sie wächst in einem schwierigen familiären Verhältnis auf, hasst ihre Mutter, doch liebt sie gleichermaßen. Der Vater ist tot, der älteste Bruder das Familienoberhaupt, durch ihn leiden sie und ihr anderer Bruder. Eines Tages, mit 15 Jahren, trifft sie auf einer Fähre einen reichen chinesischen Kaufmann, ihren späteren Liebhaber. Er liebt sie, doch obwohl sie ihn nicht liebt, gibt sie sich ihm hin. Da sie weiß ist und er Chinese, wird dies von der Mutter nur toleriert, weil sein Vater ihm Millionen vererben wird. Als sie zurück nach Frankreich fährt und sein Vater ihn anderweitig verheiratet, endet ihre gemeinsame Zeit. Doch nach diesem Ende fragt sie sich, ob sie ihn nicht doch geliebt hat.

Der Liebhaber

Marguerite Duras:
"Der Liebhaber". Roman.
 Aus dem Französischen von
 Ilma Rakusa.
 Suhrkamp Verlag, Frankfurt
 am Main 1985.
 193 S.; Tb., 8,-€.

„Der Liebhaber“ ist Marguerite Duras' bekanntestes Buch. Obwohl die Ereignisse Anfang des 20. Jahrhunderts geschehen sind, hat sie diese erst Jahrzehnte später niedergeschrieben, sodass das Buch erst 1984 veröffentlicht wurde. In Deutschland ist es beim Suhrkamp Verlag erschienen. Innerhalb des Buches wechselt die Handlung je nach Abschnitt zwischen Erzählungen über die Zeit mit ihrem Liebhaber, über die Familie und über spätere Erlebnisse in Paris. Im Buch werden selten Namen genannt, so erfährt man weder den Namen ihres Liebhabers, noch irgendeines Familienmitgliedes. Auch wechselt der Erzähler zwischen Ich-Erzähler und allwissendem Erzähler, was insgesamt mit den anderen Faktoren dazu beiträgt, dass das Buch schwer verständlich ist und beim ersten Lesen verwirren kann. Obwohl es eine autobiografische Erzählung ist, ist es nüchtern und unnahbar geschrieben, was jedoch auch seinen eigenen Reiz hat. Denn das Buch kann einen sehr wohl berühren, es erzählt eine wunderschön traurige Geschichte über eine Liebe, die von Anfang an keine Zukunft hat und zum Scheitern verdammt ist.

jgr

46 Wörter für Schnee

Peter Høegs literarisches Meisterwerk
„Fräulein Smillas Gespür für Schnee“

FRÄULEIN SMILLAS GESPÜR FÜR SCHNEE

Peter Høeg:
**"Fräulein Smillas
 Gespür für Schnee."**
Roman.
 Aus dem Dänischen
 von
 Monika Wesemann.
 Hanser Verlag,
 1994
 528 S.; Tb., 25,-€.

Winter 1993, Dänemark: Im Hafenviertel stürzt ein sechsjähriger Junge, mit teilweise grönländischen Vorfahren, vom Dach eines fünfstöckigen Hauses. Für die Polizei sieht dieser Tod nach einem Unfall beim Spielen aus. Für die siebenunddreißig Jahre alte Smilla, die den Jungen gekannt hat und im selben Haus wohnt, jedoch nicht. Denn wieso sollte ein Junge mit panischer Höhenangst auf das Dach eines fünfstöckigen Hauses klettern und in einer ganz geraden Linie am Rande des Dachs laufen, um schließlich hinunter zu fallen? Nach einem Unfall sieht es für Smilla nicht aus und so beginnt sie mit ihren eigenen Ermittlungen, als die Polizei die Akte schließen möchte. „Für die war das eben bloß ein scheiß Grönländer.“ Was mit einem Hinweis der nun alleinstehenden und verwitweten Mutter des Jungen beginnt, führt Smilla über viele Stationen zu einem unbekanntem, jedoch ihrerseits so vertrauten Ziel. Von dem Gerichtsmedizinische Institut über einen Polizeikommissar zu einem nächtlichen Besuch bei der Kryolithgesellschaft Dänemark. Während ihrer Ermittlungen macht Smilla eine neue Bekanntschaft mit einem Freund des Jungen, welche die Gefühle der bisher alleinstehenden Smilla auf den Kopf stellt. Hinzu kommt eine interessante Entdeckung, die beinahe zu ihrem Tod führt. Und schließlich eine Suche im ewigen Eis. Im Mittelpunkt steht immer die Frage: Wie ist der Junge gestorben?

Peter Høeg erzählt diesen warmherzigen, sehr menschlichen Roman mit einer unglaublichen erzählerischen Kraft, die man einfach einmal erlebt und gelesen haben muss. Der Roman hat einen sehr großen internationalen Erfolg erlebt und erzählt eine faszinierende Geschichte, bei der es sich wirklich lohnt, jeden Satz zu lesen. Der Roman ist voller Spannung und man kann sich hervorragend in die Protagonistin Smilla Jaspersen hinein versetzen, die einerseits ruppig und unangepasst ist, andererseits jedoch zart und verletzlich. Schon ab der ersten Seite sind alle ihre Handlungen für den Leser immer nachvollziehbar, auch wenn man selber als Smilla vermutlich anders handeln würde. Dieser Roman erzählt gleichzeitig einen Eisberge versetzenden Plot, der jedoch voller Wärme und Gefühlen ist, sodass man dieses Buch, wenn man es erst einmal in die Hand genommen hat, bis zum Schluss nicht mehr aus der Hand legen kann. Von diesem Roman kann man sich nur mitreißen lassen und diese so erzählerische, spannende, für den Leser an einigen Stellen schweißtreibende Geschichte lesen. Warnung: Tagelang wird einem diese unglaubliche Geschichte, die so tiefgründig, anschaulich und spannend erzählt ist, im Kopf herumgeistern sowie auch die verschiedenen Personen, vor allem Smilla, die der Leser einfach ins Herz schließen muss. Der Roman ist beim Hanser Verlag 1994 erschienen, aus dem Dänischen von Monika Wesemann übersetzt worden und kostet 25,00€.

Olivia Aytakin

Bist du glücklich mit deinem Leben?

John hat sich verfahren, als er im „Café am Rande der Welt“ ankommt – im Dunkeln und im Nirgendwo. Auf der Speisekarte stehen drei Fragen, die sein Leben verändern werden.

Während der coronabedingten Schulschließung hatte ich plötzlich sehr viel Freizeit. Ich konnte viele Bücher ohne Zeitdruck in Ruhe fertig lesen. Eins davon gefiel mir besonders gut, nämlich das Café am Rande der Welt. Es behandelt ein ganz anderes Thema mit außergewöhnlichen Schreibmethoden, denen ich in diesem Buch zum ersten Mal begegnet bin.

In dem Buch kommt John, der eigentlich auf dem Weg in den Urlaub war, im Café am Rande der Welt an, weil er sich verfährt. Als er orientierungslos und hungrig im Café sitzt, bekommt er eine Speisekarte von Cassey, der Bedienerin, mit drei Fragen darauf: 1. Warum bist du hier? 2. Hast du Angst vor dem Tod? 3. Führst du ein erfülltes Leben?

John führt im Allgemeinen ein gutes Leben: Er hat eine gute Position in einem gut bezahlten Job, fühlt sich aber doch nicht glücklich und sogar gestresst und so versucht er, durch diese 3 Fragen dem Zweck seiner Existenz auf den Grund zu gehen. Im Buch werden verschiedene Geschichten vom Inhaber des Cafés, Mike, der Bedienerin Cassey und einem Gast – Anne – erzählt, die den Leser dazu bringen, den Sinn des Lebens zu hinterfragen und ihm gleichzeitig jeweils eine Lehre mitgeben. Die Geschichte des Fischers, welche von Mike erzählt wird, gefiel mir besonders:

Ein Geschäftsmann, welcher im Urlaub seine Kräfte wieder aufladen will, beobachtet dort einen Fischer, der die glücklichste und zufriedenste Person aus dem Dorf zu sein scheint. Der Fischer erzählt, dass sein Tagesablauf nur aus dem Fischen und der Zeit mit seiner Frau und den Kindern bestehe und es ihm sehr gefalle und ihn glücklich mache. Der Geschäftsmann fragt ihn, warum er nicht lieber den ganzen Tag fische, um mehr zu Geld verdienen und reich in den Ruhestand zu gehen und alles machen zu können, was er wolle. Dem Fischer aber ist die Zeit mit der Familie wichtiger, als jeder Reichtum und er fragt, was er reich im Ruhestand machen solle. Die Geschichte endet mit der Aussage des Geschäftsmanns, dass die Kinder aber im Ruhestand des Fischers schon erwachsen seien...

Diese Geschichte zeigt, dass es theoretisch nicht schwer ist, seine Wünsche im Alltag zu erfüllen, wenn man weiß, was man will. Ich vermute, dass Mike durch diese Geschichte John und uns vermitteln will,

Das Café am Rande der Welt.

John Strelecky
Das Café am Rande der Welt.
Roman.

Aus dem Englischen von Bettina Lemke.
Dtv. 1. Februar 2007.
128 S., Tb., 8,95 €

dass jeder einzelne Tag ein kostbarer Moment ist, den man nutzen sollte, um etwas zu machen, was einen glücklich macht, bevor es zu spät ist. Zeit vergeht und es ist zu schade, sie nur für Geld und das Erfüllen gesellschaftlicher Erwartungen zu verschwenden, anstatt die eigenen Träume zu erfüllen.

Nicht nur John findet in diesem Buch den Sinn des Lebens, sondern auch die Leser ziehen viele Lehren, die aufs eigene Leben anwendbar sind. Meiner Meinung nach sind die Menschen in der heutigen Zeit zu beschäftigt und bewegen sich im Kreis, ohne zu wissen, ob sie zufrieden oder glücklich mit ihrem Alltag bzw. Leben sind.

Dieses Buch appelliert an uns, dass wir die Zeit nicht mit Sachen verschwenden dürfen, die uns nichts bedeuten, sondern mit denen, die wir wirklich mögen und die uns positiv beeinflussen. Allerdings kamen mir manche Aussagen in den Geschichten lebensfremd vor, da sie im „echten Leben“ nur schwer umsetzbar sind. Trotzdem ermutigte das Buch mich größtenteils, meine Zeit mit von mir gewünschten Dingen zu verbringen und die Schulschließung wegen Corona erleichterte mir dies.

Ich habe neue Hobbys und eine neue Sportart anfangen, welche ich normalerweise nicht so schnell hätte ausführen können, Filme und Serien geschaut und Fantasiebücher gelesen. Diese Phase half mir, einen Schritt zum eigenen Selbst weiterzukommen, weil niemand mich gestört oder verurteilt hat. Ich konnte Dinge über mich erfahren, wie zum Beispiel, was ich mag oder was ich in meiner Freizeit ausprobieren möchte. Zum Abschluss würde ich dieses Buch all Denjenigen empfehlen, die zwar oberflächlich ein glückliches Leben führen, sich aber doch irgendwo im tiefen Herzen leer und unzufrieden damit fühlen.

cel

Wie einen die Liebe verändert

Die 18-jährige Tessa Young beginnt ihr Studium an der Washington State University. Sie ist klug, gutaussehend und hat klare Vorstellungen, was ihre Zukunft und ihre Ziele angeht. Als sie an der WSU jedoch den gutaussehenden und unberechenbaren Hardin Scott kennenlernt, werden ihre ganzen Good Girl-Vorstellungen über den Haufen geworfen – denn er zieht sie magisch an und sie kann rein gar nichts dagegen tun. Hardin bringt natürlich alles durcheinander und stellt ihr Leben und ihre Zukunft auf den Kopf.

Anna Todd, die Autorin des Romans "After Passion", wurde auf der kostenlosen E-Book-Plattform für Leser und Autoren – „Wattpad“ – bekannt. Das Buch erschien am 21. Oktober 2014 und ist vom Verlag Heyne. Das Buch kostet (Paperback) 12,99€. Obwohl ich selber keine "Leseratte" bin, war ich sehr angetan von diesem Buch. Es beinhaltet viele Klischees und ist aus Tessas Sicht in der Ich-Perspektive geschrieben. Hardin ist total anziehend, gepierct und tätowiert und ein charakteristischer "Arsch". Tessa ist jedoch genau das Gegenteil von ihm. Das gibt der Handlung einen noch besseren Spannungsfaktor. Es ist ein richtiger Jugendroman, der einen „in seinen Bann“ zieht. Das tolle am Schluss war auch, dass er so spannend geschrieben wurde, dass ich mir unbedingt den zweiten Band der Buchreihe „After“ kaufen musste.

Fortsetzung Seite 13